

# Sitzungsvorlage

## SV-9-1003

Abteilung / Aktenzeichen

50 - Soziales und Jobcenter/ 50.2/50.38

Datum

30.01.2018

Status

öffentlich

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Arbeit, Soziales, Senioren und Gesundheit

05.03.2018

Betreff **Überleitungsmanagement nach einem Krankenhausaufenthalt**

### Beschlussvorschlag:

- Keiner -

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

## **Begründung:**

### **I. Problem**

Der Pflegebedarfsplan für den Kreis Coesfeld hat u.a. die Bedeutung einer guten Vernetzung für die Information und Beratung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen betont. Standardisierte Verfahren der Überleitung hilfe- und pflegebedürftiger Menschen vom Krankenhaus in die eigene Häuslichkeit seien sowohl unter fachlichen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten wesentlich für eine zielgerichtete Steuerung von Hilfen.

In der seinerzeitigen Befragung durch das Beratungsbüro FOGS haben viele der befragten Akteure beim Überleitungsmanagement nach Krankenhausaufenthalt im Kreis Coesfeld noch Verbesserungsbedarf gesehen.

Als mögliche Maßnahmen schlägt der Pflegebedarfsplan des Kreises Coesfeld unter Ziffer 12: Aufbau eines initialen (Fall-) Managements der Hilfe (in Kombination mit der Pflegeberatung und ehrenamtliche Strukturen)

und unter

Ziffer 13: Evaluation und Ausbau des Unterstützungsmanagements inkl. verbindlicher Absprachen und deren Einhaltung

vor.

### **II. Lösung**

Am 21. Februar 2018 wird im Kreishaus in Coesfeld ein erster Erfahrungsaustausch wesentlicher Akteure beim Übergangsmanagement vom Krankenhaus in die Häuslichkeit bzw. in teilstationäre oder stationäre Hilfe stattfinden. Auf Einladung des Kreises Coesfeld erläuterten

- Vertreterinnen/Vertreter der Krankenhaussozialdienste St. Marien-Hospital Lüdinghausen, Christophorus-Kliniken GmbH und der Klinik am Schlossgarten
- Vertreterinnen/Vertreter der Pflegekassen und Privatversicherung (compass)
- Vertreterinnen/Vertreter ausgewählter Städte und Gemeinden aus dem Kreis Coesfeld
- Vertreterinnen/Vertreter des sozialpsychiatrischen Dienstes, der Pflegeberatung und der Pflegeplanung des Kreises Coesfeld

ihre Möglichkeiten und Aufgaben bei der Umsetzung eines Übergangsmanagements.

Über die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches und über die weitere Vorgehensweise wird in der Sitzung mündlich berichtet.

### **III. Alternativen**

keine

### **IV. Auswirkungen / Zusammenhänge (Finanzen, Personal, IT, sonstige Ressourcen)**

Die Umsetzung eines Überleitungsmanagements hat Auswirkungen auf die Aufgabenwahrnehmung verschiedener Abteilungen (50,53, Dez. 2 Planung) des Kreises Coesfeld, die aber nicht beziffert werden können.

### **V. Zuständigkeit für die Entscheidung**